

DEUTSCHES WOCHENBLATT

AM RIO DE LA PLATA

REDACTION ANONYM

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER UND DIRECTOR

WILHELM J. BOHN

ADMINISTRATION

Calle Perez - Castellanos 227

Abonnementsbedingungen
Für die Stadt Montevideo, S. 0.60.
In den Departamentos, S. 0.30 Cts. monatlich.
Buenos Aires und Umgegend, 20 mje.
Provinz S. F. und Kolonien, 1 S. boliviano.

AGENTEN
des „Deutschen Wochenblattes“
Buenos Aires, H. Bistens, Corrientes 93
S. F. u. Kolonien, Peter Durst, (S. Carlos),
Salto, Colmaraens & Etcheverry (Liberal).
Payandu, M. Comas (Liberal).
Kolonie Neu-Helvetia, Jakob Helbling.
Fray Bentos, Juan Müller, (Cig. del Indio).

DEUTSCHES WOCHENBLATT

Montevideo, 15. September 1883.

Eidgenössischer Buss-, Dank- und
Bettag

Gleich allen anderen Nationen hat auch die freie Schweiz, das Vaterland Wilhelm Tell's, ihre National-Festtage.

Ein solcher Tag ist Morgen, der 16. September.

Nicht unter Kanonendonner und Raketenbeschüssen wird dieses Fest begangen, sondern mit feierlicher Ruhe und Stille wird an denselben in der ganzen Schweiz, von einem Ende zum andern, und ohne Unterschied von Confession, des allmächtigen Schöpfers der Welten gedacht.

Dieser Festtag wurde von der ersten Constitution eingesetzt, um Gott für den erhaltenen Frieden u. sonstige Wohlthaten Dank zu sagen, und obwohl in der heutigen Bundesverfassung dieser Festtag nicht mehr aufgeführt ist, so ist dennoch derselbe in allen Cantonen zur Gewohntheit geworden und wird überall in üblicher Weise fortgefeiert, ein Beweis, dass auch in einem Lande, welches zwar durch eine einzige Constitution vereinigt, aber durch Sprache, Sitten und Confessionen vielfach getheilt, Einigkeit und Eintracht existieren kann.

Die Schweiz, obwohl ein kleiner Staat, von den anderen europäischen Grossmächten umringt, ist dennoch zu allen Zeiten von denselben geachtet und ihre neutrale Unabhängigkeit von Allen anerkannt und respektirt worden.

Wenige Staaten gibt es, die nicht auf die eine oder andere Weise von dem unverletzbaren Asylrecht der Schweiz Gebrauch gemacht haben, und mit Freuden ist der Unglückliche, der Politisch verfolgte daselbst aufgenommen und ihm Hilfe dargeboten worden.

Und die Form der Regierung und die Art und Weise, wie die öffentlichen Geschäfte geleitet werden, haben denselben den Namen Modell-Republik, den die Schweiz mit Stolz tragen kann, verschafft.

Andere Staaten, hauptsächlich

südamerikanische, sollten einen Blick auf diese Wirtschaft werfen, um zu sehen, wie dortzulande mit dem Staatshaushalte verfahren wird. Nicht ein rother Heller wird mehr ausgegeben, als im Budget figurirt, und streng Aufsicht wird über alle vorgelegten Rechnungen ausgeübt. Der Ehrgeiz wird daselbst in den Hintergrund gestellt; wird ein Bürger mit dem Zutrauen seiner Mitbürger beehrt und denselben irgend ein hohes Amt übertragen, so übernimmt er dasselbe im Bewusstsein seiner Pflicht und ohne spekulative Hintergedanken für seine eigene Persönlichkeit.—Eine strenge Ordnung herrscht in allen administrativen Abtheilungen u. Derjenige, welchen die Gesetze übertritt, wird gebührend und ohne Schonung bestraft.

Und gerade diese musterhafte Ordnung ist es, welche der Schweiz die Ehre und Achtung, welche sie geniesst, verschafft und ihr den ehrenvollen Titel „Modell-Republik“ zugeführt hat.

Wenige, selbst republikanische Staaten, wird es geben, die sich rühmen können, Freiheit und Unabhängigkeit in gleichem Masse zu geniessen, wie die Schweiz.

Mit Stolz dürfen daher die Soehne Helvetiens auf ihre Geburtsstätte blicken, und erachten wir es daher, als Pflicht eines jeden braven Schweizers, auch in der Ferne des Vaterlandes zu gedenken und diesen Tag würdevoll zu feiern, welchem Feste auch wir uns mit patriotischem Gefühle anschliessen.

Schweizerische Huelfsgesellschaft zu Monterideo

Die hiesige „Sociedad Suiza de Socorros Mutuo“ bereitet sich vor, den morgen stattfindenden Nationalfesttag in gebührender Weise zu begehen und doppelt wird dies geschehen, indem dieser Tag gleichzeitig der Tag der Gründung genannter Gesellschaft ist.

Am 17. September 1868 war eine Anzahl hier ansässiger Schweizer fröhlich versammelt, um das gleiche Fest wie das morgen stattfindende zu feiern, als in jener Versammlung die Idee ausgesprochen wurde, einen Verein zu gründen, um sich gegenseitig zu unterstützen und dem huelfbedürftigen Landsmann auf fremder Erde Schutz angedeihen zu lassen.

Wie nicht anders zu erwarten war, wurde diese Idee von allen Anwesenden mit patriotischem Gefühl aufgenommen und sofort zur

Wir werden bald dieser Sorge ledig sein, ich habe einen grossen Schlag in Aussicht. Du kennst den Doktor Strausberg in Berlin, hast wohl auch schon von den genialen Plänen dieses Eisenbahnkönigs gehört. Jetzt geht er mit dem Projekte um, Rumänien mit Eisenbahnen zu durchschneiden. Dieses Rumänien ist ein Land, wo das Geld buchstäblich auf der Strasse liegt; der Schatz ist da, aber es ist Niemand vorhanden, der ihn hebt. Strausberg allein ist der Zauberer, der die Wünschelrute besitzt. Als ich neulich in Berlin war, habe ich den Mann in seinem Palast besucht. Er entwickelte mir persönlich seine Ideen. Ich habe alle verfügbaren Gelder aus dem Geschäft dazu verwendet. Ja, spätestens sechs Monaten werden diese Papiere einen enorm hohen Kurs haben. Gefahr ist keine vorhanden. Männer wie der Herzog von Ujest, der Graf Lehndorf, der Fürst von Ratibor, der älteste und höchste Adel Preußens, stehen an der Spitze. Ach, das zieht! Ich gebe sonst nicht mehr viel auf den Adel, aber bei solchen Geschäften macht es sich vorzertrefflich, wenn ein paar vornehme Namen und Titel an der Spitze stehen. Du glaubst nicht, wie das wirkt bei der grossen Masse. Durch Inserate in den Zeitungen wird das Publikum auf diese Papiere aufmerksam gemacht werden, an den Börsen wird Nachfrage entstehen, es werden Ankäufe stattfinden und ich werde für meine 60.000 Thaler wenigstens 100.000 erhalten. 50.000 Thaler im Handumdrehen gewonnen! Wie lange müssen wir uns da in der Fabrik plagen, ehe wir 50.000 Thaler Reingewinn haben! Mindestens nicht bis zehn Jahre, wie jetzt die Geschäfte gehen."

Isidore griff nach einem Blatt, das auf dem Sophatische lag.

„Hier“, sagte sie, „nichts selbst, ich habe das kleine Gedicht niedergeschrieben.“

Was ist das Spielers Wonneziel?
Das Kartenspiel!

Was geht ihm über Speis' u. Trank?

Die Pharabank!

Was zieht er Weib u. Kindern vor?

Die Louis'or!

Und was ist seines Lebens Schluss?

Pistolenschuss!

„Ha, ha, ein pikantes Frage und Antwortspiel, wenn auch nicht immer zutreffend. Uebrigens sei ruhig, mein Kind.

Gründung des Vereins geschritten.

Der 17. September 1868 ist also der Tag, an welchem der hiesige schweizerische Huelfs-Verein ins Leben gerufen wurde, und kann er daher gleichzeitig mit dem eidgen. Nationalfeste auch seinen Geburtstag feiern.

Gleich den meisten neuen Institutionen dieser Art hatte auch diese Gesellschaft seit ihrem Bestehen mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, aber Dank des patriotischen Mutthes und Ausdauer der Gründer, sowie der unsichtbaren Leitung, welche immer gewissenhaften und ehrenvollen Maennern anvertraut war, ist der Verein immer mehr vorwärts geschritten und zählt derselbe heute 156 Mitglieder u. verfügt über ein eigenes Vermögen von 4—5000 Thaler.

Indem wir dem schweizerischen Huelfs-Vereine zum morgigen Feste gratuliren, wünschen wir, dass er weiter godeihen und seine Mitgliederzahl noch mehr zunehmen möge.

Die Woche

Kammersitzungen

Ueber die Kammersitzungen dieser Woche haben wir heute nur zu berichten, dass die von der Regierung beantragte Sendung eines diplomatischen Vertreters in Spanien und Portugal genehmigt wurde.

Für diesen Posten ist nun unserer junger Diplomat, Herr Heinrich Kubly y Artega, der schon mit einer Mission nach Paraguay betraut war, ernannt; es werden denselben folgende Personen begleiten: als Attaché, Herr Ramella, Sekretär Herr E. Herrera y Obes und als Militär-Attaché Oberst Bardas; letztere Ernennung beweist, dass man den grossen europäischen Staaten, welche ihre Gesandtschaften bei anderen Grossstaaten mit Militär-Attachés versehen, nachahmen will.

Wenn es nun die Aufgabe des Obersten Bardas sein sollte, das Militärsystem noch anderer Staaten zu studieren, so lasst sich die Nützlichkeit nicht ableugnen, da ihn in Spanien und Portugal kein gunstiges Feld offen stände und sich nicht annehmen lässt, dass derselbe die krimische Korruption des spanischen Heeres studieren soll, die leider nach jüngstem Beispiel in voller Blüthe fortbesteht.

Einer unserer Collegen gibt an, dass die Regierung auch an eine diplomatische Mission fürt England denkt, jedoch noch keine passende

Personlichkeit fuer diesen Posten gefunden hat.

Wir sind überzeugt, dass ein solcher Schritt dem Lande Ansehen in Europa verschaffen würde, ob es ihm aber Vorteil bringen wird, wollen wir dahin gestellt sein lassen, da solche Gesandtschaften dem ohnehin schon ziemlich belasteten Staatschatt aufgebürdet werden müssten.

Handel

Von Wichtigkeit fuer unseren Handel sind die Berathungen im argentinischen Congress ueber Abänderung der Versteuerung der Import-Artikel; bisher wurden die Zölle „ad valorem“ erhoben, man will jetzt jedoch, ohne den Werth der Artikel in Anschlag zu bringen, die Steuer auf Gewicht und Mass erheben; dieses Projekt hat einen grossen Sturm in Buenos Aires erregt, da man die Massregel nur als eine bedeutende Steuererhöhung betrachtet, und daher den Handelsstand veranlasst hat, Proteste und Bittschriften einzureichen.

Sollte nun trotzdem die Veränderung gemacht werden und bei uns das bestehende Steuersystem aufrecht erhalten werden, so lasst sich hier ein bedeutender Aufschwung des Handels erwarten.

Es fehlt jedoch nicht an Leuten, die da glauben, dass unsere Regierung nicht versuchen wird, das gute Beispiel Argentiniens nachzuahmen, da man ja gerne jede Gelegenheit benutzt, um dem Staate hochere Einnahmen zu verschaffen.

Affäre Totó Nicosia - Buchelli

Die Zwistigkeiten zwischen dem Redakteur des „Independiente“, Herrn Totó Nicosia und dem Deputirten Herrn David Buchelli, haben durch nicht ganz ehrenvollen Rückzug des Letzteren ihr Ende erreicht.

Die Pfaffen hatten auch bei dieser Angelegenheit die Hand im Spiele und ein geistlicher Herr hat im Namen seiner Collegen Herrn Buchelli angekündigt, dass die Religion das Duell verbiete.

Natürlich hat nun Herr Buchelli die Gelegenheit benutzt, um zu erklären, dass er sich als guter katholischer Christ nicht schlagen darf, während es ihm aber als solcher dennoch erlaubt war, einen Ehrenmann Grobheiten und Gemeinheiten in's Gesicht zu sagen.

Das grosse Publikum nimmt gegen Herrn Buchelli Partei, und sind die Meinungen über ihn so ungünstig, dass die Kammer, der derselbe angehört, sich bereits damit beschäftigt, Pression in Bezug auf Niederlegung des Mandats auszuüben.

gedankenvoll in den nebeligen Herbstabend hinaus. Es war Cäsar, der nach halbjährigem Aufenthalt aus Egypten zurückkehrte. Bei dem Ruf des Schaffners richtete sich der Musterreisende schlaftrunken empor, fuhr in die Westentasche und gab sein Billett ab, lehnte sich dann wieder zurück und schlief weiter.

„Gibt es noch einen Anhaltepunkt, Schaffner, ehe wir in die Hauptstadt uns're Reiches einfahren?“ fragt Cäsar den Schaffner, der ihn persönlich kannte.

„Gewiss, Herr Wittstock, bei der Forellenmühle.“

Und der Schaffner kletterte weiter auf den Tritton zu dem nächsten Wagen hinüber.

Cäsar steckte sich eine Cigarre an und sah wieder hinaus in die neblige Landschaft bis von Neuem der Ruf der Schaffner ertönte:

„Anhaltepunkt Forellenmühle, Einstieg!“ Der Zug hielt eine Minute, die Thüren wurden aufgerissen, ein dicker Herr im Ueberzieher mit rotem, glattrasiertem Gesicht, kleinen, klugen Augen — „um des Kindes willen, das wir zu hoffen haben, gehe nicht heimlich in die Schröder'sche Weinstube, sage mir es öfter, damit mich nicht unsonst meine Angst quält.“

„Isidore“, sagte er, durch die Mittertheilung seltsam überrascht, und er küsste sie auf die Stirne, „Isidore, ich verspreche es Dir!“

„Station Oberstein... Meine Herren, geben Sie Ihre Billette ab.“

„So rief der Schaffner in das Coupé eines Waggon 2. Klasse, in welchem mehrere Passagiere waren, von denen einer mit kleinen Gepäckstückchen ein Musterreisender war. Er sah in einer Ecke und schrie. Iher Andere starnte

Buenos Aires

Die Manifestation der Liberalen in Buenos Aires ist auf Morgen den 16. vertagt worden.

Den Herren Schwarziöcken scheint es bei diesem Anlasse nicht ganz wohl zu Muth zu sein, und haben dieselben um den Schutz der Polizeibehörde nachgesucht.

Von der Westküste wenig Neues. Trotz aller Opposition des Clerus werden die Kirchhofgesetze und Civil-Ehe in Chile eingeführt und finden in der grossen Mehrheit der Nation vollkommen Anklang.

Blutholen in Uruguay und in Deutschland

Es ist eine bekannte und bedauernswerte That, dass Mordthaten in unserer Republik überaus vorkommen. Die Gründe davor sind von allen hiesigen wie fremden Zeitungen zur Genüge besprochen worden. Laxe Handhabung des Gesetzes, die Unsitte unserer Männer und Junglinge, ohne Grund Waffen zu tragen; der unverständige Gebrauch spiritöser Getränke; die grosse Reizbarkeit und Nervosität, die hier häufiger zu finden ist, als anderswo; der Einfluss, den die ersten Jahre unserer staatlichen Existenz auf die Charakterbildung der Bevölkerung ausgeübt hat; der Umstand, dass wir in einem Seehafen leben, wo rauhe Gesellen aus allen Theilen der Welt, nach langen Reisen mit wohlgespicktem Beutel und unlösbarem Durst zusammengestellt sind, um Umstände, welche viel dazu beitragen, die Zahl der Morde anzuschwellen.

Wenn man sich aber dem Glauben hingibt, dass Verbrechen gegen das Leben in anderen Ländern im Verhältniss zu Uruguay in verschwindend kleiner Zahl vorkommen, so irrt man sich. Ganz abgesehen von den Blutholen, die in Argentinien, Chile, Brasilien und anderen südamerikanischen Staaten verübt werden, und von denen uns zu benachrichtigen die Presse jener Länder es für ihre Pflicht hält, enthalten europäische, besonders deutschländische und österreichische Blätter, häufig lange Berichte über Mordthaten und zwar in den letzten 2 Jahren häufiger wie je zuvor.

Bei Vergleich zwischen den Mordthaten, welche in letzter Zeit in Deutschland verübt worden sind, mit denen, die sich in unserer Mitte zugetragen haben, fällt vor Allem, mit wenigen Ausnahmen, der Unterschied in den Motiven auf. Von allen den Morden, über die in den letzten drei Jahren in deutschländischen Zeitungen geschrieben worden ist, waren mindestens 75 Prozent Raubmorde, während bei uns höchstens 20 Prozent dem Raubmorde

Rückreise nach Europa nicht mehr ertragen konnte. Ich pflegte ihn drei Monate lang, und vor 5 Wochen begrab ihn ihm mit einigen Freunden der deutschen Kolonie in dem griechischen Gottesacker nicht weit von der Moschee El Hakim. Er sehnte sich nach einer Schlummerstube inheimischer Erde. Als ich aber sagte: Aller, unsere Heimat ist überall, wo wir Ruhe finden! legte er sein kleines Haupt auf meine Brust und sagte: Du hast Recht, Cäsar, und Egypten liegt ja nicht weit vom Paradies! Dann schlummerte er eine Weile, wachte auf, zog mich näher an sich und flüsterte mir zu: „Cäsar, vergiss meine Bitte nicht. Als ich aus Deutschland fortreiste, hatte ich die Ahnung, dass ich nicht zurückkehren würde. Am Tage vor meiner Abreise besuchte ich auf dem Friedhofe das Grab meiner Großmutter. Die gute alte Frau hat mich immer so lieb gehabt. Ich nahm von ihrem Grabe mir eine Hand voll Erde mit. In dem Koffer wirst Du sie finden. Sie liegt in einem blauwirken Beutel, leg' mir ihn unter den Kopf auf mein Kissen; wann ich dann auf dem Friedhofe von El Hakim schlummere, liegt mein Kopf doch auf deutscher Matratze...“ Ich versprach es ihm, eine Stunde später war er verschwunden.

Die Erzählung hatte auch den Doktor ernst gestimmt.

„Die Eltern Hohenberg's wissen um den Tod ihres Sohnes?“ fragte er dann.

„Nein“, antwortete Cäsar, „Wie das bei solchen Kranken so geht: wenige Tage vor seinem Tode befand sich Albert sehr wohl und schrieb ein paar Zeilen an seine Eltern, in denen er ihnen mittheilte, dass er ihm besser gehe. Sie glaubten, dass er noch immer am Leben sei. Was schadet es? Ich schrieb absichtlich nicht. Sie haben dadurch ihren Sohn 5

zugeschrieben werden können; im Innern der Republik sind einige Fälle vorgekommen, aber im Verhältniss war ihr Zahl sehr gering. Auch in der Stadt Montevideo selbst ist ausser dem Betancourt'schen Falle seit langer Zeit kein Raubmord zu verzeichnen.

Der uruguay'sche Räuber macht in der Regel nicht von seiner Waffe Gebrauch; nur dann, wenn er sich in einer desperaten Lage befindet und er entweder für sein eigenes Leben fürchtet oder kein Entrinnen möglich ist. Er ist nicht von dem Wunsche beseelt, gewaltsam seinem Opfer ewiges Schweigen aufzuerlegen; er lässt es laufen, nachdem er es ausgeplündert hat, und hofft von seinem eigenen Witze, sich den Verfolgungen der Behörden zu entziehen, was ihm leider in den meisten Fällen gelingt.

In Europa scheint der Straßenräuber sein Werk nicht für vollen Jet zu halten, so lange er seinem Opfer nicht nur seine Habe, sondern auch das Leben genommen hat. Der hiesige Räuber stand also im Vergleich zu dem deutschländischen auf einer weniger niedrigen Stufe der Moral.

Wenn es auch erschrecklich ist, dass Raubmorde hier nicht häufig

Deutsches Wochenblatt

sich dadurch, dass man dort nicht der unsinnigen Ansicht baldigt, welche hier herrschte, nämlich, dass die Tochte eines jungen Mannes nicht vollständig ist, es lange nicht ein Messer oder Revolver in ihrer Tasche steckt.

Während in Deutschland Betrunkenen, die einschläfern durch Thätschelungen zu Austrago bringen wollen, im schlimmsten Falle zu Bierzellen greifen, werden hier Messer oder Revolver gezogen, und während es dann in Europa höchstens ein paar Beulen auf dem Kopfe und ein paar blaue Augen setzt, gibt zahler eine Grimalduntersuchung.

Auswanderung und Colonisation in der Schutz

Am den „Expat.“

Immer hatten die Schweizer Neigung, ihr Glück in der Fremde zu suchen. Seit den ältesten Zeiten gab es Solche, welche das Leben in der Heimat zu rauh, zu äratisch erschien, und die deshalb ihrem Brüder entlang ins Tal zogen, bis weit in fremde Länder hinein, um in Waffenschiffen, durch Speculationen oder sonstige Arbeit Ehre oder Geld zu erwerben.

Wie einst das kontinentale Militär mächtige ihre Werber ins Schweizerland sandten, so haben jetzt überseeische Staaten und Spekülatoren Gesellschaften dastellt ihre heimlichen Journaux in Amerika, welche den Unfrischgedachten Börsen verheißen. Am Ende des vorigen Jahres waren 10 Agenturen, davon 4 mit dem Sitz in Basel) concessioniert, welche nicht weniger als 231 Uebergangen in allen Theilen der Endgelenkschaft geschäftig waren.

Ueber die Grösse der Auswanderung war man bisher schlecht unterrichtet. Zwar hatte sich der Bundestal seit 1863 alljährlich von den Kantonsregierungen ein Formular, betreffend die utsereidete Auswanderung von Schweizer-Bürgern, ausstellen lassen und die Ergebnisse publizirt. Da aber vor 1870 einzelne Regierungen consequent den Gedanke gaben, nicht, andere nur ungenugend entspannen, so blieb diese Zusammensetzung eine unvollständige, wie schon aus der Vergleichung derselben mit der Einwanderungsstatistik der Vereinigten Staaten hervorgeht.

Dieser zufolge sind in den Jahren 1820 bis 1852 etwa 113,000 Schweizer eingewandert. Durch eine sehr scharme Combination der Resultate der Volkszählungen vom 1. Dezember 1870 und 1880 mit der Bevölkerungsbewegung hat man die Anzahl der verdienstvollen Leiter des eidigen, statistischen Bureaus, Herr Kammer, berechnet, dass in dem genannten Jahrzehnt etwa 70,000 Schweizer ihre Heimat verlassen haben. In den Jahren 1881 und 1882 sind zufolge von den von den Auswanderungsagenten eingerichteten Namens-Verzeichnissen, 10,955, bzw. 10,896 Schweizer Bürger ausgewandert; es macht dies etwa 4,1 pro Mille der Bevölkerung, was die Irländischen Angaben sind besonders wertvoll, durch das Detail, welches sie enthalten.

Es waren von den Auswanderern (10,896 Schweizer Bürger und 1066 Ausländer) nach Wohl. Tats. am Geschäft: Kinder unter 15 Jahren 1607, 1327, 3021 Verhältnisse: 1,293, 1,353, 2,250 Lodge und Vereinheiten 4319, 1,459, 6,159 Total 7721 1211 11042

„Glücklicherweise nicht,“ werthe Frau Grottmann, denn hier wurde auch diplomatischer Schutz vergiebt gewesen sein. Aber nun thut sie mir den Gefallen und brauen Sie mir einen tüchtigen Grog und lassen Sie mir aus der Restaurantkette eine Portion deutschen Gängerschenken, ich bin der Datteln und Feigen und des Lammfleisches mit Zwischenzeitlichem satt und schmeiche noch etwas Vaterländisches.“

Den anderen Morgen ging Cas in das Hohenzollernsche Haus. Es war ein saurer Gang und eine schwere Stunde, die er dort verbrachte; als er wieder heraus trat, musste er sich die Augen trocken, seine Schritte waren die eines Helden.

„Es ist vorher“, sagte er, ihm achtend, „die beiden alten Leute werden die Schling nicht lange überleben und ihren Sohn bald nachholen. Wahrlich, Doktor, wenn man sich das ganze Bärchen Leben so betrachtet, ist es doch wahnsinnig eine traurige Bescherung, die uns der liebe Gott damit gemacht hat. Man wird gelassen, man hat mit tausend neuen Hindernissen und Mühen zu kämpfen, bis man so weit ist, um seine Glücksferne frei bewegen zu können; dann wird man in irgend einem Berufe gedrillt, wie irgend etwas, Schuster, Schlosser, Bürstenbinder, Bürgermeister, Minister oder Kommerzienrat, und stirbt dann eines Tages—and aus ist es!—Die Leidtragenden

Also mehr als ein Viertel der Auswanderer steht im Kindesalter; auf jedes auswandernde Ehepaar kommen 2 Kinder. Über die Hälfte der Auswanderer sind jedoch Leidig oder Verwitwete, und unter diesen überwiegt ganz bedeutend das männliche Geschlecht. Das Reiseziel ist bei 90 der Schweizer Nordamerika. Nach Süd- und Central Amerika sind in den beiden letzten Jahren nur 755 und 514 Personen ausgewandert; die anderen Länder kommen kaum in Betracht. Nach Süd-Amerika wanderten namentlich die Bewohner der walischen Cantone Tewin, Wallis, Gwyn, auch aus Bern. Dasselbe sch gut mit der That schaft, dass die Italiener überwiegend Süd-Amerika aussuchen.

Ganz neu ist in der schweizer Auswanderungsstatistik die Angabe der Berufshäufigkeit, welche die Altersverhältnisse kombiniert mit den Alterstümern. Es wanderte im Ganzen 6072 weibliche, zusammen 3653. Angehörige ohne Erwerb mit sich nahmen. Es waren dieses häusliche Kinder, viele Frauen und ein Grosz. Die selbstständig erwerbenden Auswanderer stehen zur Hälfte im blühenden Alter von 20–30 Jahren. Fast die Hälfte der Personen (456) gehören der Landwirtschaft u. Viehzucht an. Ein Drittel (280) der Industrie an; unter diesen letzteren ragen die Baumwoll-, 26, Aerzte und Apotheker 17, Geistliche und Lehrer 82, Künstler 50, Reiters 25; auch entschlossen sich 21 Studenten zur Auswanderung, 2180 Personen hatten ihren Beruf nicht angegeben. Die Zahlen sind mehr als in einem Hinsicht interessant. Sie zeigen an, wie die Auswanderer im Weccenischen Arbeiter oder doch solche Personen sind, die sich durch die Kraft und Gewaltwollen ihrer Faust auszeichnen.

Häufig als die Wanderungen ins Ausland sind die im Innern der Schweiz zu finden; in Lauf der siebziger Jahre sind etwa 55000 Personen aus einem Kanton in den andern ausgewandert. Noch wichtiger sind solch in männlicher Hinsicht die Einwanderungen der Ausländer. Etwa 57,000 Ausländer sind im Laufe des genannten Jahrzehnts in die Schweiz eingezogen, wen nicht sehr viel weniger als Schweizerbürger ihre Heimat verlassen haben. Es wäre interessant, zu untersuchen, welchen Berufen die Einwanderer angehören; wahrscheinlich gehören sie anderen Erwerbszweigen an, als die auswandernden Schweizer, da diese doch sonst leeren Plätze in der Heimat stellten wurden, statt in unsicherer Loos in der Ferne zu suchen.

(Fortsetzung folgt.)

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kantone 110
Ausländer 57
1880
Bürger der Zahlungsgemeinde 493
einer anderen Gemeinde d. Cantons 300
Bürger anderer Kantone 133
Ausländer 71

Bürger anderer Kantone 66
Ausländer 1860
Bürger der Zahlungsgemeinde 502
einer anderen Gemeinde d. Cantons 271
Bürger anderer Kantone 91
Ausländer 46
1870
Bürger der Zahlungsgemeinde 516
einer anderen Gemeinde d. Cantons 253
Bürger anderer Kant

**THE WESTERN & BRASILIAN
Telegraph Company, Limited**

ESTACION DE MONTEVIDEO

COMUNICACION DIRECTA CON SUS CABLES POR TODAS PARTES DEL MUNDO

Aviso al Público

Esta compañía hace saber que desde el 1º de Setiembre próximo, empezará a regir una tarifa nueva con una rebaja notable en los precios sobre telegramas para el Brasil, Europa, Estados Unidos, Cuba y demás países, como se verá por los precios siguientes:

Por palabra	Por palabra
Montevideo á Rio Grande do Sul,	Montevideo á Francia
Santa Catalina, Santos y Rio de Janeiro (en idioma legible ó Código)	Holanda 2.95
" á Bahia y Pernambuco (en idioma inteligible ó Código)	Dinamarca 2.95
" " " " "	Noruega 2.95
" " " " "	Luxemburgo 2.95
" " " " "	Alemania 2.98
" " " " "	Italia 2.98
" " " " "	Suiza 2.98
" " " " "	Suecia 2.98
" " " " "	Argelia 2.98
" " " " "	Nueva-York 3.38
" " " " "	Habana 3.90
" " " " "	Austria 3.03
" " " " "	Grecia 3.03
" " " " "	Malta 2.90

Por más informes, ocúrrase á la Oficina de la Compañía, calle Cerito número 108.

A. WOOD.
MANAGING DIRECTOR.

19 GT. WINCHESTER ST.
OLD BROAD ST.

Ag. 18

LONDON

**New-York Life Insurance Company
LA NUEVA YORK**

COMPÀIA DE SEGUROS SOBRE LA VIDA DE LOS ESTADOS UNIDOS

316 a 318 BROADWAY, NEW YORK E. U. A.

Morris Franklin, Presidente. *William H. Boos*, Vice-Presidente y Actuario.

A. G. DICKINSON

Director General para Sur y Centro América, la República Mexicana y las Antillas

ESTABLECIDA EN 1815 — EXPERIENCIA DE 38 AÑOS

Activo, efectivo, Enero 1º, de 1883. \$ 50,500,396.82
Sobrante al 14 1/2 p. más de 10,000,000
Renta anual de la Compañía. 12,000,000

Una Compañía puramente mütua—La New-York Life Insurance Company no tiene capital por acciones, ni accionistas que comparten sus solares o intervengan en su dirección, con denotamiento de sus tenedores de pólizas, en cuyo interés se administra exclusivamente la compañía.

Esta Compañía expide todas las mejores clases de pólizas de Seguros de Vida.

Pólizas ordinarias de Vida—Pólizas de Vida por tiempo limitado—Pólizas Dotables—Pólizas de Renta Vitalicia—Pólizas de Inversión Tontina.

—o—

**Junta Fiscalizadora y de Referencias
PARA LA REPUBLICA ORIENTAL DEL URUGUAY**

Señores

Señores	Señores
Mannell Artagaveitia.....	de la casa Artagaveitia Huas y Ca.
E. M. Alpine Byrne.....	R. Haydn y Ca.
Federico Cidla.....	Cibils Huas.....
Eduardo Cooper.....	Drabble Brothers y Ca.
Castillanos y Debachchi.....	
Deluchi y Hernández.....	
J. A. Giuliani.....	
E. Gradián.....	M. Llamas y Ca.
Leonardo Goldaracena.....	Machado y Goldaracena.....
Thomas W. Howard.....	Thomas W. Howard y Ca.
Augusto Hofnung.....	Director de la fábrica "Hofnung".....
Juan J. Irigari.....	Irisari y Ca.
Augusto Morales.....	Peixoto, Morales y Ca.
F. Topín.....	F. Topín y Ca.
José de Umarra.....	Urgo y Ca.
Agustín Urquiza.....	Ministro de los Estados Unidos....
William Williams.....	

BANQUEROS DE LA COMPAÑIA

EN NUEVA YORK: The Central National Bank.

EN LONDRES: The London & County Bank; Bank of British North America.—EN PARIS: Macnald Andre y Co.; Drexel Hayes y Co.—EN LISBOA: Fortunato Camilo Junior.—EN MADRID: Banco de España.—EN EL BRASIL: The English Bank of Rio de Janeiro, Ltd.—The New London and Brazilian Bank, Ltd.—EN MONTEVIDEO: The London and River Plate Bank, Limited.

En breve se abrirán Buenos Aires una sucursal de la Compañía para atender las operaciones del Río de la Plata.

N. GODDARD.

Agente General para la República O. del Uruguay, CALLE SOLIS 53, altos.
José M. Q. Aguirre, Agente Representante en Montevideo, calle Colonia 43

Ag. 18 pm.

TELEGRAFO ORIENTAL

ADMINISTRACION Y ESTACION CENTRAL

CALLE ZABALA ESQUINA RINCON

Comunicación con el Brasil, Europa, Indias Orientales, Estados Unidos
y Indias Occidentales por LINEAS TERRESTRES
DESDE MONTEVIDEO HASTA PERNAMBUCO

EN COMBINACION CON LOS CABLES SUB-MARINOS

TARIFA por palabra simple desde MONTEVIDEO á las Estaciones que á continuación se expresan:

DE MONTEVIDEO á	DE MONTEVIDEO á	DE MONTEVIDEO á
Por palabra	Por palabra	Por palabra
Bio Grande do Sul, Sta. Catharina, Santos y Rio Janeiro, (escrito en cada punto idíoma, sea o no Código)	New-York 8.38	
Bahia y Pernambuco (escrito en cualquier idioma, sea o no Código)	Canada 8.38	
San Vicente.....	Cabo Boston, Connecticut..... 3.38	
Portugal.....	Maine..... 3.38	
España.....	Massachusetts..... 3.42	
Bélgica.....	New-York (otras estaciones)	
Inglaterra.....	Austria..... 3.03	
Francia, Hollanda.....	Grecia..... 2.60	
Dinamarca.....	Malta..... 2.60	
Noruega.....	Districto Terranova..... 3.55	
Luxemburgo.....	II. Illinois..... 3.41	
Alemania.....	II. Missouri..... 3.45	
Italia.....	II. Arizona..... 3.69	
Suiza.....	Cabo Buena Esperanza..... 4.57	
Suecia.....	Cáptown..... 4.95	

NOTA—Para las demás estaciones del Brasil que no se mencionen en esta tarifa, regirá la tarifa anterior.

OFTA—Para los Telegramas procedentes de otras líneas, tarifa convencional.

St. 8pm

E. RIZZETTI, Administrador.

Deutsches Wochenblatt

**PINTURERIA SUIZA
Luis Moneda**

68—CALLE SAN JOSE—68
Gran surtido de artículos de Escritorio, Espejos, Cuadros, Marcos, Pinturas, Barnices, Vidrios, Pizarras y todo lo concerniente al ramo.

Modicidad en los precios
68 — CALLE SAN JOSE — 68

**Nachmaschinen
SANTA TERESA 49.**

Der Unterzeichnete empieza a servir al lector en su Reparación de Máquinas: ebenfallse erhält sich der Untericht im Nahen auf denselben.

Vorräthig einige gute, garantirte Nähmaschinen zu billigen Preisen.

Friedrich Huch.

Calla Santa Teresa 49.

Al Pobre Diablo

298—CALLE DE LAS PIEDRAS—298

Esquina Ituzaingó

DE HIPOLITO FERRY

Diese Haus als das älteste in seiner Art bekannt, macht dem geleschen Publikum und seinen Gönnern die ergebene Anzeige, dass, nachdem umgezogen, ein neues Geschäft eröffnet worden ist und dasselbst man nun u. in gutem Zustande sich befindliche Sachen kauft und verkauft, z. B. Möbel, Kleider, Reiseetaschen, Koffer, Buecher etc.

Man macht Matzen und Tapicerarbeiten.—Man geht in's Haus, so weit es auch sein mag.

Adornos de Salones

211—CALLE QUEQUAY—216

Entre 18 de Julio y San José

ALFOMBRAS

SILLAS ARMADAS

ESPEJOS, CONSOLAS, CUADROS

ARAÑAS A KEROSENE, GAS, VELAS, CANDELABROS Y LAMPARAS DE PARED

Banderas, Escudos de diversas naciones, pianos, galerías, cortinas, abrazaderas, toldos, muebles

SEADORNAN SALONES Y PATIOS

Para tertulias, conciertos, bailezas y otras fiestas, tanto en la ciudad como en la campa

Atención—La única casa que se conoce en este ramo, contando para el efecto con un surtido incomparable.

Salon adornado

Se alquila para tertulias, conciertos, bailezas y otras fiestas. Darán razón en la misma casa.

211—Calle Quequay — 216

Entre San José y 18 de Julio

¡Una pregunta general!

O wie ist es möglich dann
Dass zu so billigen Preisen,
Er Schuh und Stiefel liefern kann,
Elegant und stark wie Eisen!!!

Perque será que la Zapatería de Sentuberry, Calle Rincon número 207, esquina Junca, y en la misma calle número 253, esquina Ciudadela, son tan concurridas que por momentos no pueden dar abasto???

No lo encuentren extraño, no hay misterio ninguno.

Es que acaba de recibir la segunda remesa de la herencia que su padrino le dejó; y en reemplazo de libras esterlinas ha recibido una intensa cantidad de

BOTINES PARA HOMBRES, SEÑORAS Y NIÑOS

todo de alta variedad. Estos surtidos se componen de Botas, Botines, Zapatos y Zapatas, propias para la estación, como botines para hombres DOBLE SUELTA, de varias hechas, lo mejor que se puede fabricar, que ellos solos son capaces de quitar el resfriado mas agudo; allí para TODOS, hombres, señoras y niños encontrarán á calzarse por la MITAD del precio que le piden en otras partes.

DROGAS

Productos químicos en general

GRAN DEPOSITO

IMPORTADORES

Casares y Dauber

Se aceptan encomiendas para campaña y exterior

En dicha casa hay además un surtido completo de ferretería, alambre para cerco, de plante y de acero, hierro galvanizado, caballetes, etc., etc.

156—CALLE DEL SARANDI—156

S.1-pm.

¡OJO!

Corre el RUNRUN

de que

ESTA PARA DAR UN ESTALLIDO

Decididamente don Juan Sentuberry, el dueño de los zapateros, quiere handirse á llevar los huevos á otra parte. Pues de las dos zapaterías que tiene en la calle del Rincon n.º 207 esquina Junca y en la misma calle n.º 253 esquina Ciudadela, en pocos días no le van á quedar ni los clavos, están tirando el calzado á cualquier precio, quien entra en esas casas no sale sin botines, y que hecha! Allí hay para todos: hombres, señoras y niños; todos encuentran á calzarse por la mitad del precio que pides en otras partes.

Adonde irá á parar el tal Sentuberry.

NAVEGACION ITALIANA AVAPOR

442

VAPORES POSTALES ENTRE GENOVA Y RIO DE LA PLATA

Sociedad G. B. Lavarello

EV LIQUIDATOS

El magnífico vapor de la Compañía

</div